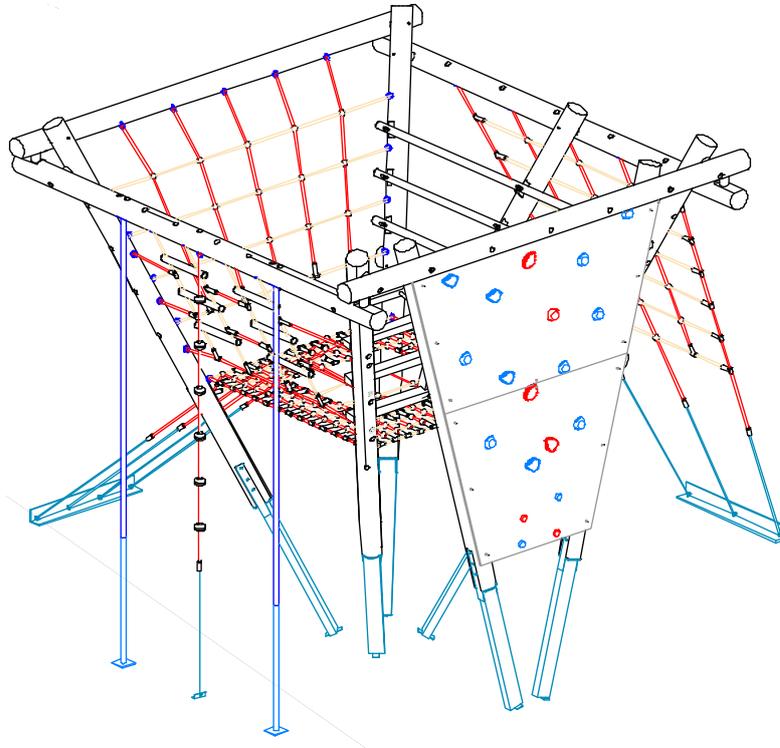


Montageanleitung (Teil A)

Typ:

EM-K-6550-G1-Fx_Dx_KKx-xx

**AB-Nummer:**

Bearbeiter:

Martin Götsberger

Datum:

18.03.2021

Lieferumfang:

- 4 Standpfosten mit feuerverzinkten Pfostenschuhen vormontiert.
- 4 Querhölzer oben
- 1 Querholz für Klettersprossenwand
- 1 Auflagerholz für Klettersprossenwand
- 1 Klettergitter vormontiert
- 1 Free-Climbing-Kletterwand mit 2 Standpfosten.
- 1 schräges Kletternetz (evtl. bereits am Querholz montiert)
- 1 schräges Kletternetz mit versetzten Hartholzprossen.
(evtl. bereits am Querholz montiert)
- 1 waagerechtes Netz mit angebautem schrägen Netz und Bodenanker.
- 2 Kletter-/ Rutschstangen aus Edelstahl
- 1 Klettertau mit Kletterhilfen. (evtl. bereits am Querholz montiert)
- 3 Klettersprossen
- 1 Paket Montagezubehör.

Seite 1 von 14

ERNST MAIER SPIELPLATZGERÄTE GMBH

Wasserburger Straße 70 • D-83352 Altenmarkt a. d. Alz • Deutschland • Telefon +49.(0)86 21.50 82-0 • Fax +49.(0)86 21.50 82-11

SPIELPLATZGERÄTE MAIER info@spielplatzgeraete-maier.de • www.spielplatzgeraete-maier.com

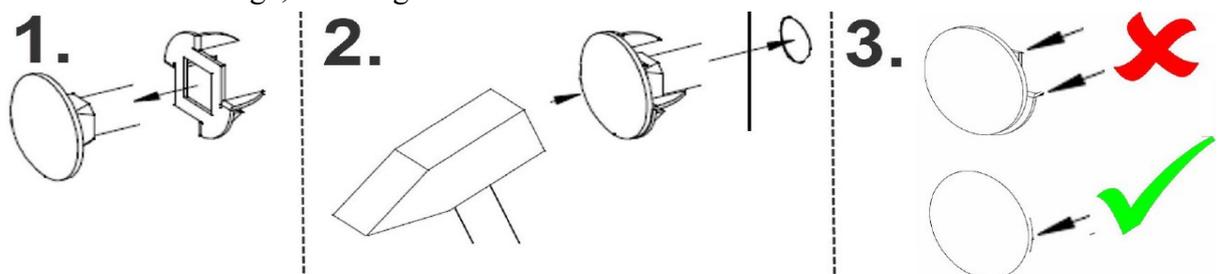
SPGM POWER info@spgm-power.de • www.spgm-power.com

Geschäftsführer: Ernst Maier, Christine Maier • AG Traunstein, HRB 4243 • USt.-Id. DE 13 15 55 215 • St.-Nr. 163 / 125 / 80083

Aufprallfläche:	lt. derzeit gültigem Fundamentplan		
Untergrund:	lt. Fundamentplan und Tabelle Bodenmaterialien		
max. Fallhöhe:	290 cm		
Gewicht des schwersten Teils:	ca. 200 kg		
Montagehilfen:	Hebegerät zur LKW - Entladung und Transport zum Einbauort empfehlenswert.		
Spezialwerkzeuge:	keine		
Raumbedarf:	Abmessung des größten Teils:	Länge:	ca. 390 cm
		Breite:	ca. 250 cm
		Tiefe:	ca. 020 cm

Allgemeine Hinweise:

-  Das komplette Spielplatzgerät ist während der ganzen Montagezeit bis zur Gerätefreigabe vor unbefugter Benutzung abzusichern.
-  Die beiliegenden Zeichnungen / Fundamentpläne sind Teil der Montageanleitung und zu beachten.
-  Bei Schraubverbindungen mit Sicherungsmuttern muss das Gewinde über den Klemmring gedreht werden. Zugängliche Gewindestangenenden dürfen nicht überstehen und müssen in den dafür vorgesehenen Sacklöchern versenkt eingebaut oder mit Schutzkappen abgedeckt werden.
-  Einige Teile des Gerätes können aus Edelstahl hergestellt sein. Kommt Edelstahl mit schwarzem Stahl/Eisen in Berührung, können sich durch Abriebpartikel Rostspuren auf dem Edelstahl abzeichnen. Eine Berührung beider Teile ist zu vermeiden. Sollte es jedoch zu Rostspuren kommen, sind diese mit einem Schleifvlies für Edelstahl zu entfernen.
-  Standardverbindungen mit Flachrundschauben M10 und M12 werden zusätzlich mit einer Verdrehsicherungsscheibe montiert, welche die Gefahr des Durchdrehens des Schraubenkopfes während der Montage, Wartungsarbeit oder bei Austausch reduziert.



-  Schraubverbindungen sind in Edelstahl ausgeführt. Bei Standardverbindungen mit Sicherungsmuttern, sind die Edelstahlmutter mit einer galvanischen Gleitschicht überzogen, welche der Gefahr einer Kaltverschweißung („Fressen“) während der Montage vorbeugt. Bei allen anderen Edelstahlverschraubungen, verhindert die Verwendung der Montagepaste (Anti- Seize“) ein Festsetzen der Verschraubung. Die Paste wird bereits werkseitig aufgebracht oder ist als Montagezubehör in der entsprechenden Schraubenverpackung zur bauseitigen Anwendung enthalten.
-  Stoßdämpfendes Bodenmaterial aus Einzelpartikel kann für den Einsatz in Aufprallflächen mit Gefälle nur bedingt geeignet sein. Hierbei ist die Roll/ Fließfähigkeit des Materials zu beachten um einen dauerhaft gleichmäßigen Füllstand gewährleisten zu können.
-

1. Montagevorbereitung:

- 1.1 Gerätestandort festlegen – Platzbedarf / Aufprallfläche beachten.
 - 1.2 Falls der Untergrund mit losem Fallschutzmaterial aufgefüllt werden soll, Fläche "Aufprallfläche" ausgraben.
 - 1.3 Fundamente lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt ausgraben.
 - 1.4 Bei Bedarf für eine ausreichende Drainage des Platzbedarfes sorgen
-

2. Erd – und Grabarbeiten



Die beiliegende/n Zeichnung/en Fundament- & Geländeschnitt/e beachten



Alle Angaben zu Fundamentausführungen und Fundamentarbeiten gelten für Bodenklasse 3-4 nach DIN 18300:2012

- 2.1 Sauberkeitsschichten lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt erstellen

Die Sauberkeitsschichten müssen tragfest und wasserdurchlässig sein.

Das auf dem beiliegenden Fundamentplan bzw. Fundamentschnitt angegebene Höhenniveau aller Sauberkeitsschichten einhalten.

- 2.2. - z.B. Betonplatten unter den Pfosten einbringen. (siehe Fundamentplan)

- 2.3. - Die Bewehrung lt. Fundamentplan einbringen. Bewehrung an den Pfosten ausschneiden.
Für die Lagesicherung der Bewehrung beim Betonieren sind geeignete Hilfsmittel zu wählen.

3. Gerätemontage:



!!!!!! Beachten Sie bei der gesamten Montage die Montagebeschriftung !!!!!!



Hinweis:

Der feste Sitz von Schraubverbindungen kann durch Transport und dem klimatisch bedingten Schwind-/Quellverhalten von Holzbauteilen beeinträchtigt werden.

Nach erfolgtem Ausrichten der Konstruktion, den festen Sitz der Schraubverbindungen an Pfosten-/Rahmenverbindungen, welche zur Grund- und Formstabilität der Gerätekonstruktion beitragen, überprüfen und ggf. nachziehen.

3.1. - Feld 1: (021 – 020)

- 1 Free-Climbing-Kletterwand mit 2 Standpfosten 021 + 020 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben, ausrichten und abstreben.
- Das Querholz 009 an der Außenseite montieren. Durch die bereits gebohrten Löcher die Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.

Achtung: !!!! Zwischen Querholz 009 und HPL-Platte muss an jeder Schraube eine Beilagscheibe M12 da37 s3 gelegt werden.

- Pfosten 001 + 004 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben.
- Pfosten 001 + 004 an der Innenseite mit Polyamid (Distanzstücke) montieren. Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Das Klettergitter an der Innenseite der Pfosten 001 + 004 montieren. Durch die bereits gebohrten Löcher die (200er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Oberen Klettergitterriegel 013 mit Flachrundschrauben, Kunststoffrohr und Spannmutter (Posten 020/021+Kletterwand) verschrauben. (Alle Löcher sind bereits vorhanden,)

ACHTUNG !!!! - Verwenden Sie unbedingt den Schraubensicherungslack.

3.2 - Feld 2:

- Das Querholz 008 an der Unterseite mit Polyamid (Distanzstücke) am Querholz 009 und am Pfosten 004 montieren. Durch die bereits gebohrten Löcher die Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern Auf der anderen Seite das Querholz abstützen.
- Pfosten 003 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben und am Querholz 008 mit Polyamid (Distanzstücke) montieren . Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Querholz 019 am Posten 003/004 mit Polyamid (Distanzstücke) montieren . Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Pfosten 005 am Querholz 008 mit Polyamid (Distanzstücke) montieren . Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Klettersprossen 010/011/012 an die Pfosten montieren
- Alle Klettersprossen müssen in den Ausfräsungen am Standpfosten liegen.
- Durch die bereits gebohrten Löcher die (190er) Flachrundschrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Fertig montiertes Feld (Feld 2) abstreben und ausrichten.

weitere Gerätemontage :

3.4 - Feld 3:

- Das Querholz 007 an der Oberseite mit Polyamid (Distanzstücke) am Querholz 008 und am Pfosten 003 montieren.
Durch die bereits gebohrten Löcher die Flachrundsrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
Auf der anderen Seite das Querholz abstützen.
- Pfosten 002 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben und am Querholz 007 mit Polyamid (Distanzstücke) montieren .
Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundsrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern

3.5 - Feld 4:

- Das Querholz 006 an der Unterseite mit Polyamid (Distanzstücke) am Querholz 007,009 und am Pfosten 002, 001 montieren.
Durch die bereits gebohrten Löcher die (300er) Flachrundsrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Gesamte Konstruktion ausrichten und vermessen.

3.6. - Feld 4:

- Kletterstangen am oberen Querholz montieren.
Durch die bereits gebohrten Löcher die (150er) Flachrundsrauben stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Beide Kletterstangen ausrichten und auf parallelen Abstand achten.
- Klettertau am oberen Querholz montieren. Die Augenschraube mit Beilagscheibe durch das bereits gebohrte Locher stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern
- Klettertau straffziehen, Bodenanker in das Fundamentloch setzen, spannen, ausrichten und ausreichend abstreben.
- Schräges Kletternetz mit versetzten Hartholzsprossen zwischen die Standpfosten 001 + 002 und Querholz 006 montieren.
Die Gewindestangenenden mit Beilagscheibe durch die bereits gebohrten Löcher der Pfosten und Querholz führen.
Netz spannen und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.

3.7. - Feld 3:

- Schräges Kletternetz zwischen die Standpfosten 002 + 003 und Querholz 007 montieren.
Gewindestangenenden mit Beilagscheibe durch die bereits gebohrten Löcher der Pfosten und Querholz führen und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.
- Waagerechtes Netz mit angebautem schrägen Netz und Bodenanker montieren.
Gewindestangenenden mit Beilagscheibe durch die bereits gebohrten Löcher der Pfosten führen und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.
- Schräges Netz straffziehen, Bodenanker in das Fundamentloch setzen, spannen, ausrichten und ausreichend abstreben.

**DIE QUERSEILE WELCHE ZWISCHEN DEN PFOSTEN GESPANNT WERDEN MÜSSEN IMMER UNTEN LIEGEN !!! (Siehe Bild unten)
BEI UMGEKEHRTER POSITIONIERUNG KÖNNEN DIE KNOTENVERBINDER BESCHÄDIGT WERDEN !!!!**



weitere Gerätemontage :

3.8. - Feld 2:

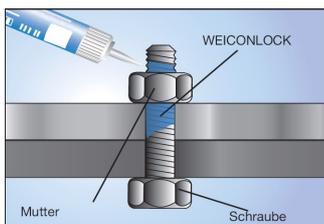
- Schräges Kletternetz montieren. (wenn noch nicht montiert)
Die Gewindestangenenden mit Beilagscheibe durch die bereits gebohrten Löcher im Querbalken führen und in den Sacklöchern mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter und sichern.
- Schräges Netz straffziehen, Bodenanker in das Fundamentloch setzen, spannen, ausrichten und ausreichend abstreben.

DIE QUERSEILE MÜSSEN IMMER OBEN LIEGEN !!!

BEI UMGEKEHRTER POSITIONIERUNG KÖNNEN DIE KNOTENVERBINDER BESCHÄDIGT WERDEN !!!!



Verwendung von Schraubensicherungslack



(Anwendungsbeispiel)

Schraubverbindungen ohne mechanische Schraubensicherungen, wie z.B. Hülsenmuttern, Gewindehülsen,..etc., sind bei der Montage mit Schraubensicherungslack „niedrigfest, mittelfest“ gegen selbstständiges Lockern zu sichern. Beachten Sie hierzu die dem Montagezubehör beige packten Sicherungslack-Dosierflaschen (10 ml) sowie die Hinweise in der Montageanleitung.

Wird im Rahmen der Wartungsarbeiten festgestellt, dass sich die Verschraubung aufgrund wiederholten Nachziehens ohne Kraftaufwand lösen lässt, ist die Schraubensicherung mit „niedrigfestem, mittelfestem Sicherungslack“ (z.B. WEICONLOCK AN 302-43) zu erneuern.

4. Überprüfung:

4. Nochmals alle bisher durchgeführten Montagearbeiten überprüfen.

4.1. Gerätekonstruktion vermessen, ausrichten und bei Bedarf abstreben.

5. Fundamente fertig stellen:

5.1. Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.

5.2. Weitere Gerätemontage erst durchführen, nachdem alle Fundamente voll abgebunden haben.

6. weitere Gerätemontage:



Zu Inspektionszwecken während der Betriebsdauer des Gerätes (insbesondere bei Einmastgeräten), wird es erforderlich sein die Standpfosten bis zur Fundamentoberkante freizulegen. Es wird empfohlen, bereits während der Installationsphase (insbesondere bei synthetischen Bodenbelägen) diese Notwendigkeit zu berücksichtigen (siehe Beispielbilder der Kontrollpunkte bei unterschiedlichen Bodenarten in „**Wartungsanleitung Teil B**“ unter Punkt 8.4).

6.1. Alle Hilfsabstrebungen / Montagehilfsmittel entfernen

6.2. Fundamentlöcher verfüllen

6.3. Untergrund erstellen



Rote Markierung an den Standpfosten für Oberkante Fallschutzfläche beachten.



Bei stoßdämpfenden Bodenmaterialien aus Einzelpartikeln sollte wenn zutreffend, bereits bei der Erstbefüllung das materialspezifische Setzungsverhalten berücksichtigt werden.



Bei Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel ist auf eine ausreichende Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes/Erdrreiches zu achten.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

7. Gerätefreigabe:

7.1 Vor Gerätefreigabe folgende Punkte sorgfältig überprüfen:

- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern
- dass bei der Montage keine unzulässigen Fangstellen laut DIN EN 1176 entstanden sind.
- alle Sacklöcher mit den entsprechenden Kappen versehen ?

Seite 7 von 14

weitere Punkte sorgfältig überprüfen :

- alle Montage-/ Transporthilfen entfernt ?
- an den Netzen und Hartholzsprossen :
 - alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz (durch Trocknung bedingte Querschnittsveränderungen können ein Lockern der Schrauben zu Folge haben.)
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - den einwandfreien Zustand der Sprossen
 - den festen Sitz der Bodenanker.
- an den Kletter-/ Rutschstangen :
 - die glatte Oberfläche der Kletterstange (Griffbereich) (evtl. entstandene Gratstellen sofort entfernen)
 - die Verschraubung am Geländer
- an der Sprossenwand :
 - den festen Sitz der Verschraubungen (Absturzgefahr)
 - den einwandfreien Zustand der Sprossen
- an der Kletterwand :
 - die Verdrehsicherheit der Griffe
 - ob evtl. kleine Risse (durch Stoß o.ä.) an den Griffen entstanden sind, wodurch die Gefahr des Auseinanderbrechens besteht.
 - dass der Schutzkappensockel sowie die Schutzkappen vorhanden sind und keine Bruchstellen aufweisen.
 - die HPL- Platte auf Beschädigung (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
- am Klettergitter :
 - den festen Sitz der Verschraubungen (Absturzgefahr)
 - alle Hölzer auf splitterfreie Oberfläche
 - den festen Sitz der Spannmutter zwischen Klettergitterriegel 013/ Kunststoffrohr, Posten 020/021 und Kletterwand.
- am Klettertau :
 - die Schraubverbindung am oberen Querholz auf festen Sitz
 - den festen Sitz des Bodenankers.
 - den festen Sitz der Kletterhilfen am Kletterseil
 - ob evtl. kleine Risse (durch Stoß o.ä.) an den Kletterhilfen entstanden sind, wodurch die Gefahr des Auseinanderbrechens besteht.
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage

 Freigabe der Geräte zum Spielbetrieb erst nach Aushärtung der Fundamente, Regelaushärtezeit bis zur Endfestigkeit ca. 28 Tage

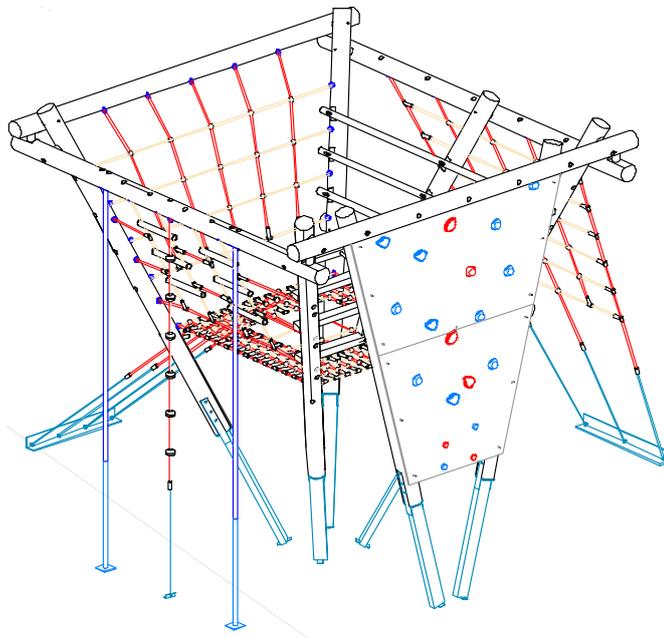
 Nach Fertigstellung sollte durch eine sachkundige Person die Installation der Geräte und der stoßdämpfenden Böden überprüft werden, um sicherzustellen dass alle Teile / Materialien ordnungsgemäß eingebaut wurden.

 Nach spätestens 2 Wochen Spielbetrieb nochmals den festen Sitz der Schraubverbindungen prüfen und ggf. nachziehen.

Wartungsanleitung (Teil B) nach EN 1176:2017

Typ:

EM-K-6550-G1-Fx_Dx_KKx-xx

**AB-Nummer:**

8. Wartung und Pflege (Inspektion):

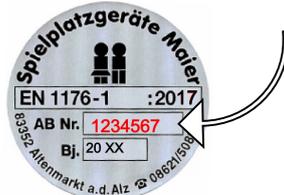
8.1. Allgemeine Hinweise zur Wartung und Pflege:



Die Wartung und Pflege (Inspektion) ist regelmäßig erforderlich und durch sachkundige Personen gemäß den Inhalten der EN 1176-7 und dieser Wartungsanleitung durchzuführen.



Reparaturen oder Ersatzteile müssen den Spezifikationen des Herstellers entsprechen. Die Identifizierung der Ersatzteile erfolgt immer unter Berücksichtigung der auf der Geräteplakette eingetragenen 7-stelligen Auftragsnummer (AB Nr.):



Festgestellte Mängel müssen bei vorliegender Sicherheitsbeeinträchtigung umgehend behoben werden. Bei schwerwiegenden Defekten ist das Spielgerät bis zur Instandsetzung wirksam gegen weitere Benutzung durch die Öffentlichkeit abzusperren.



Bauteile die zu mehr als 30 % verschlissen sind müssen umgehend erneuert werden.



Während der Wartungsarbeiten an Spielgeräten oder Fallschutzböden, sollten die Bereiche wirksam abgesperrt sein um evtl. Unfallgefahren vorzubeugen.



Hinweis zu stoßdämpfenden Böden:

In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die allgemein empfohlenen Inspektionsintervalle für visuelle Inspektion (wöchentlich), operative Inspektion (vierteljährlich) und die Hauptinspektion (jährlich) ausreichend sind. Für die Festlegung der Inspektionszeiträume im Einzelfall sind zusätzlich verschiedene platzspezifische Faktoren durch den Betreiber zu berücksichtigen, welche ggf. zur Verkürzung der Intervalle führen können:

- Größe und Frequentierung des Spielplatzes
- Luftbelastung am Standort (Küstennähe / Industriegebiete)
- Vandalismus
- Material des stoßdämpfenden Bodens

Durch mangelnde Wartung können sich die stoßdämpfenden Eigenschaften verschlechtern!



Übermäßige Verschmutzung durch Laub und Sand (z.B. bedingt durch überwiegend schattige Standorte mit hohem Baumbestand oder Sand-/Wassermatschgeräte) kann zu dauerhafter Staunässe an Konstruktionsteilen aus Holz führen und eine frühzeitige Holzschädigung durch holzzerstörende Pilze begünstigen. Zur Vorbeugung sollte eine regelmäßige Reinigung der Holzoberflächen vorgenommen werden. Die Häufigkeit richtet sich nach den Standortbedingungen und dem Grad der Verschmutzung. Wir empfehlen als Richtwert eine halbjährliche Kontrolle.

Die Inspektion der Geräte und stoßdämpfenden Böden sollte wie folgt durchgeführt werden:

8.2. Visuelle Inspektion (wöchentlich):



Bei Vandalismus gefährdeten oder übermäßig stark bespielten Bereichen, kann die visuelle Inspektion täglich erforderlich werden

- Sauberkeit der Bodenoberfläche prüfen
- Fallschutzbereiche / Aufprallflächen auf Vorhandensein harter Gegenstände überprüfen
- Zwischenräume Gerät/Boden auf Verschmutzungen prüfen
- Fundamentkanten auf ausreichende Überdeckung prüfen
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung prüfen.
- Vollständigkeit der Anbauteile prüfen. (Diebstahl)

8.3. Operative Inspektion (1-3 Monate):



Die nötige Inspektionshäufigkeit richtet sich nach der Frequentierung der Geräte und nach den lokalen Bedingungen und kann in dem angegebenen Zeitraum durch den Betreiber gesondert festgelegt werden.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

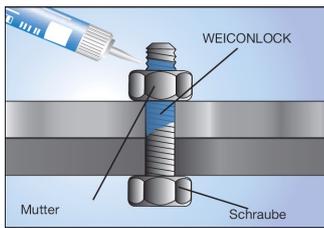
- Prüfung aller konstruktiv wichtigen Teile durch Benutzung, bzw. Belastung der zu prüfenden Teile. Es müssen alle für den Spielbetrieb notwendigen Teile auf Sicherheit, Funktion und Beschädigung überprüft werden.
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung oder Bewitterung prüfen.
- Gerät an beanspruchten Stellen, die hohem Verschleiß unterliegen (z.B. bewegliche Teile), kontrollieren.
- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern

- Materialspezifische Inspektion von stoßdämpfenden Böden:
 - o synthetische Böden: Beschaffenheit hinsichtlich sicherheitsgefährdender Schäden (z.B. Unebenheiten, Risse, Löcher, lose Platten, offene Fugen oder Überstände) prüfen. Durch regelmäßige Reinigung der Platten-/Fugenbereiche wird die Drainagefähigkeit des Materials erhalten.
 - o Naturböden: Boden aus organischen Naturmaterialien (z.B. Holzschnitzel, Rindenmulch) unterliegen einem natürlichen Zersetzungsprozess und werden kontinuierlich abgebaut. Dies erfordert je nach Standort und materialspezifischer Eigenschaften eine höhere Inspektionshäufigkeit und zur Erhaltung der stoßdämpfenden Eigenschaften ein regelmäßiges Nachfüllen.
 - o Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel:
Füllstände kontrollieren und ggf. nachfüllen. Nachfüllmaterial sollte gleichwertig dem Material der Erstbefüllung sein (rote Markierung an Standpfosten für Oberkante Fertigboden beachten). Bei Anzeichen von Verdichtung des stoßdämpfenden Bodenmaterials (insbesondere Sand-/Rundkornkies) Fallschutzflächen wieder auflockern.

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

- alle Sacklöcher mit den entsprechenden Kappen versehen ?
- an den Netzen und Hartholzsprossen :
 - alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz (durch Trocknung bedingte Querschnittsveränderungen können ein Lockern der Schrauben zu Folge haben.)
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - den einwandfreien Zustand der Sprossen
 - den festen Sitz der Bodenanker.
- an den Kletter-/ Rutschstangen :
 - die glatte Oberfläche der Kletterstange (Griffbereich)
(evtl. entstandene Gratstellen sofort entfernen)
 - die Verschraubung am Geländer
- am Klettergitter :
 - den festen Sitz der Verschraubungen (Absturzgefahr)
 - alle Hölzer auf splitterfreie Oberfläche
 - den festen Sitz der Spannmutter zwischen Klettergitterriegel 013/
Kunststoffrohr, Posten 020/021 und Kletterwand.
- am Klettertau :
 - die Schraubverbindung am oberen Querholz auf festen Sitz
 - den festen Sitz des Bodenankers.
 - den festen Sitz der Kletterhilfen am Kletterseil
 - ob evtl. kleine Risse (durch Stoß o.ä.) an den Kletterhilfen entstanden sind,
wodurch die Gefahr des Auseinanderbrechens besteht.
- an der Kletterwand :
 - die Verdrehsicherheit der Griffe
 - ob evtl. kleine Risse (durch Stoß o.ä.) an den Griffen entstanden sind,
wodurch die Gefahr des Auseinanderbrechens besteht.
 - das der Schutzkappensockel sowie die Schutzkappen vorhanden sind und
keine Bruchstellen aufweisen.
 - die HPL- Platte auf Beschädigung (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
- an der Sprossenwand :
 - den festen Sitz der Verschraubungen (Absturzgefahr)
 - den einwandfreien Zustand der Sprossen
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage

Verwendung von Schraubensicherungslack



(Anwendungsbeispiel)

Schraubverbindungen ohne mechanische Schraubensicherungen, wie z.B. Hülsenmutter, Gewindehülsen,..etc., sind bei der Montage mit Schraubensicherungslack „niedrigfest, mittelfest“ gegen selbstständiges Lockern zu sichern. Beachten Sie hierzu die dem Montagezubehör beige-packten Sicherungslack-Dosierflaschen (10 ml) sowie die Hinweise in der Montageanleitung.

Wird im Rahmen der Wartungsarbeiten festgestellt, dass sich die Verschraubung aufgrund wiederholten Nachziehens ohne Kraftaufwand lösen lässt, ist die Schraubensicherung mit „niedrigstem, mittelfestem Sicherungslack“ (z.B. WEICONLOCK AN 302-43) zu erneuern.

8.4. Hauptinspektion (jährlich):



Die jährliche Hauptinspektion muss durch sachkundige Personen vorgenommen werden. Der Grad der erforderlichen Sachkunde richtet sich nach den durchzuführenden Prüftätigkeiten. Insbesondere sind die Stand-/Betriebssicherheit der gesamten Anlage incl. der Fundamente sowie der sicherheitstechnische Zustand in Übereinstimmung mit den relevanten Teilen der EN 1176 zu überprüfen. Hierzu müssen ggf. bestimmte Bauteile ausgegraben bzw. freigelegt werden.



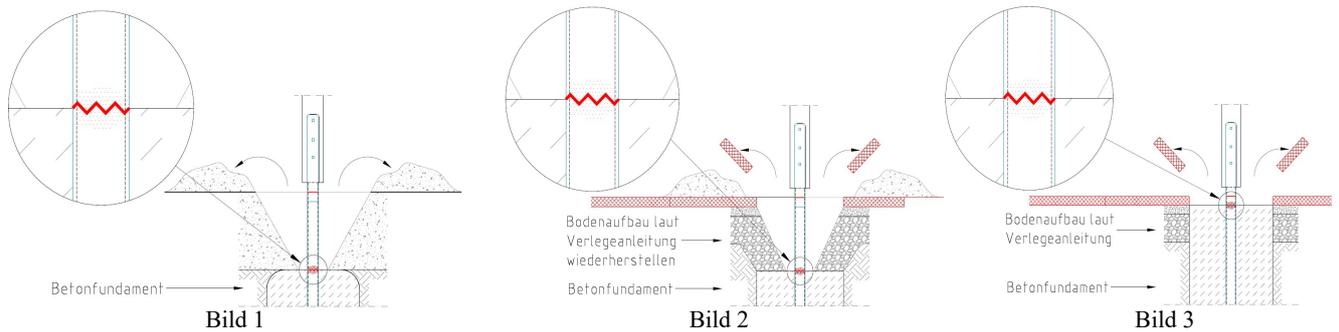
Die nachfolgend aufgeführten Prüfintervalle beziehen sich auf „**nicht aggressive Böden**“. Bei standortbedingt vorliegenden aggressiven Böden, deren Inhaltsstoffe und Bodenbestandteile eine erhöhte Korrosionswahrscheinlichkeit bei metallischen Werkstoffen bewirken können, sind durch den Betreiber gesonderte Wartungsintervalle festzulegen.



Zur Feststellung der ausreichenden Standsicherheit und konstruktiven Festigkeit des Spielgerätes sind folgende Überprüfungen durchzuführen:

- feuerverzinkte Metallteile, insbesondere tragende Teile, auf Korrosion und Beschädigung prüfen.
- alle Holzbauteile, insbesondere tragende Teile auf Fäulnis, Verrottung und Beschädigung prüfen.
- Bauliche Veränderungen an Anbauteilen prüfen (in Folge von Reparaturen oder Ersatzteilmontagen) und ggf. die konstruktive Gleichwertigkeit zum Originalzustand bewerten.
- Im direkten Erdverbau ausgeführte Holzpfosten im Erd-Luftbereich auf Fäulnis, Verrottung, und Beschädigung prüfen. (Kritische Zone im Regelfall Bodenniveau +/-20 cm. Achtung bei Kies: Kritische Zone kann tiefer reichen). Wir empfehlen generell eine Freilegung bis zur Fundamentoberkante.

- Feuerverzinkte Metallpfosten / Pfostenschuhe mit tragender Funktion erstmalig nach 3 Jahren*, dann jährlich am Fundamentkopfbereich auf Korrosion und Beschädigung prüfen. Die gefährdete Zone befindet sich direkt am Fundamentkopf, d.h. Freilegen immer notwendig! (siehe Bild 1-3).



* 3 – Jahres Frist für Erstprüfung feuerverzinkter Metallpfosten gilt nicht für Standpfosten von Einmastgeräten → hierzu sind gerätespezifisch gesonderte Hinweise zu beachten!

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

9. Entsorgungshinweise / Produktinformation :

Imprägniertes oder oberflächenbehandeltes Holz
nach AVV Abfallschlüssel 17 02 04 entsorgen

Hinweis zu imprägnierten Produkten:

- geschützt vor holzerstörenden Insekten / Pilzen
- Wirkstoff: Kupfer(II)carbonat-Kupfer(II)hydroxid Didecylpolyoxethylammoniumborat

Naturböden:

- regionale Deponien (z.B. Sand/Kies Kat. ZO)

10. Anlagen / mitgeltende Unterlagen

Zeichnungs-Nr.: EM-K-6550-G1-Fx_Dx_KKx-xx

Übersichtsplan (3D)

Fundamentplan (FP)

Montagezubehör (MZ)

Produktionsplan (PP)

Bewehrungsplan (BP)